



---

# Korridor B

Unterlagen zur Bundesfachplanung nach § 8 NABEG  
Vorhaben Nr. 49 BBPIG

Abschnitt Süd 2 (Warendorf – Lippetal/Welver/Hamm)

Unterlage 2 – Raumverträglichkeitsstudie

Anlage 2-1 – Relevante Erfordernisse der Raumordnung

Stand: 31.05.2024

## INHALTSVERZEICHNIS

<b>1</b>	<b>Einleitung .....</b>	<b>1</b>
<b>2</b>	<b>Relevante Erfordernisse der Raumordnung.....</b>	<b>5</b>

# 1 Einleitung

Diese Anlage 2-1 der Raumverträglichkeitsstudie (RVS, Unterlage 2) enthält eine Übersicht der betroffenen Erfordernisse der Raumordnung im Trassenkorridor in tabellarischer Form. Es werden alle Erfordernisse der Raumordnung, die hinsichtlich der Vorhabenwirkungen als relevant eingestuft wurden, nach Unterkategorie sortiert und mit Quellenangabe aufgelistet. Eine Relevanz ist vorhanden, wenn ihnen mindestens ein Wirkfaktor zugeordnet werden konnte. Die aufgeführten Wirkfaktoren sind potenzielle Wirkungen und müssen nicht eintreten, sondern bilden die Gesamtheit möglicher Beeinträchtigungen, die durch das Vorhaben hervorgerufen werden könnten. Sie sind in Kapitel 4.2 in der Unterlage 2 beschrieben. Die Tabelle stellt zudem das allgemeine und das spezifische Restriktionsniveau dar, welche im Folgenden beschrieben werden.

Das allgemeine Restriktionsniveau in der RVS dient als planunabhängige Bewertungsgrundlage für das Vorhaben und nimmt für die gängigen raumordnerischen Festlegungen eine allgemeine Einstufung bei gleicher Projektart (hier: Höchstspannungserdkabel) vor. Weiterhin soll somit die Einschätzung des spezifischen Restriktionsniveaus vorbereitend formuliert und transparent gestaltet werden. Die Bewertung des allgemeinen Restriktionsniveaus erfolgt gemäß der Methodik der RVS (s. Unterlage 2, Kap. 5.3.1) über die in Tab. 1-1 dargestellten Bewertungsstufen.

Grundsätzlich ergibt sich das spezifische Restriktionsniveau für ein einzelnes Erfordernis der Raumordnung aus dem allgemeinen Restriktionsniveau der entsprechenden Unterkategorie. Zusätzlich ist für das spezifische Restriktionsniveau die Formulierung der Handlungs- und Unterlassungspflichten der einzelnen Erfordernisse der Raumordnung aus der jeweiligen beschreibenden Darstellung ausschlaggebend. Das spezifische Restriktionsniveau verwendet den identischen Bewertungsrahmen wie das allgemeine Restriktionsniveau (s. Tab. 1-1).

**Tab. 1-1: Bewertungsrahmen für das allgemeine und spezifische Restriktionsniveau**

Restriktionsniveau	Erläuterung
sehr hoch	Ziele der Raumordnung, die dem Vorhaben im Allgemeinen entgegenstehen. Ein Erdkabelvorhaben ist i. d. R. mit der vorrangigen Funktion nicht vereinbar und führt daher zu einem Zielkonflikt.
hoch	<p>Ziele der Raumordnung, die dem Vorhaben im Allgemeinen nicht entgegenstehen. Ein Erdkabelvorhaben ist unter Berücksichtigung von Maßnahmen eingeschränkt mit den vorrangigen Funktionen der Raumordnung vereinbar, kann jedoch im Einzelfall zu Zielkonflikten führen.</p> <p>Grundsätzen bzw. sonstigen Erfordernisse der Raumordnung, die dem Vorhaben im Allgemeinen entgegenstehen. Ein Erdkabel ist in aller Regel mit der ausgewiesenen Funktion bzw. mit der in Aufstellung befindlichen vorrangigen Funktion nicht vereinbar, so dass sich hieraus ein gewichtiger Belang für die Abwägung ergibt.</p>

Restriktionsniveau	Erläuterung
mittel	Ziele der Raumordnung, die dem Vorhaben im Allgemeinen nicht entgegenstehen. Ein Erdkabel ist mit der vorrangigen Funktion i. d. R. vereinbar bzw. die Vereinbarkeit ist durch Abstimmung der Planungen herstellbar. Zielkonflikte können daher in aller Regel ausgeschlossen werden.
	Grundsätze bzw. sonstigen Erfordernissen der Raumordnung, mit denen das Vorhaben mit Einschränkungen vereinbar ist. Die ausgewiesene Funktion bzw. die in Aufstellung befindliche vorrangige Funktion steht einem Erdkabelvorhaben nicht grundsätzlich entgegen, kann jedoch im Einzelfall zu abwägungsrelevanten raumordnerischen Konflikten führen.
gering	Ziele der Raumordnung, die dem Vorhaben im Allgemeinen nicht entgegenstehen. Ein Erdkabelvorhaben ist mit den vorrangigen Funktionen der Raumordnung in der Regel vereinbar.
	Grundsätze bzw. sonstige Erfordernisse der Raumordnung, die dem Vorhaben im Allgemeinen nicht entgegenstehen. Ein Erdkabel ist mit der ausgewiesenen Funktion in aller Regel vereinbar bzw. die Vereinbarkeit ist durch Abstimmung der Planungen herstellbar. Abwägungsrelevante raumordnerische Konflikte können daher in aller Regel ausgeschlossen werden.

Tab. 1-2 enthält eine Erklärung für die Spalten der tabellarischen Darstellung der relevanten, raumordnerischen Belange im Abschnitt. Die Planwerknummern wurden abschnittsübergreifend für das Projekt Korridor B einmalig festgelegt und sind daher, je nach betroffenem Planwerk, nicht durchgehend.

**Tab. 1-2 Lesehilfe zur tabellarischen Darstellung der Konfliktpotenzialbewertung**

<b>Spaltenbezeichnung</b>	<b>Erläuterung</b>
Planwerk Nr.	Codierung des Planwerks für die textliche Festlegung des betroffenen Belanges. Alle betroffenen Belange sind in der Anlage 2-1 aufgeführt.
Bundesland	Angabe des betroffenen Bundeslandes
Planungsregion	Geltungsbereich des genannten Planwerks
Pläne und Programme	Bezeichnung des Planwerks, ggf. wird die Bezeichnung für eine bessere Darstellung abgekürzt. Die vollständige Bezeichnung des Planwerks kann dem Kapitel 5.4 in der RVS (s. Unterlage 2) entnommen werden.
Kapitel	Verweis auf die Kapitelnummer des raumordnerischen Belanges im Planwerk
Ziffer	Verweis auf die Ziffernummer des raumordnerischen Belanges im Planwerk
Kategorie	Angabe der zugeordneten Kategorie innerhalb der RVS. Für das Projekt Korridor B wurden einheitliche Kategorien definiert. Die Angabe der Kategorie im Planwerk kann ggf. von der hier zugeordneten Kategorie abweichen.
Unterkategorie	Angabe der zugeordneten Unterkategorie innerhalb der RVS. Für das Projekt Korridor B wurden einheitliche Unterkategorien definiert. Die Angabe der Unterkategorie im Planwerk kann ggf. von der hier zugeordneten Unterkategorie abweichen.
Status	Zuordnung des raumordnerischen Belanges entweder als Ziel (Z) oder Grundsatz (G) der Raumordnung
Textliche Ausführung	Wörtliche, ggf. gekürzte, Wiedergabe der textlichen Ausführung des raumordnerischen Belanges aus dem Planwerk
Räumlich konkretisiert	Angabe, ob der raumordnerische Belange räumlich konkretisierbar und somit, falls im Trassenkorridornetz befindlich, im Kartenwerk (Anlage 2-5) dargestellt ist. Die Konformitätsbewertung von räumlich nicht konkretisierbaren Belangen wird in der Anlage 2-4 aufgeführt.
Raumbedeutsame Wirkfaktoren	Angabe der Nummern der potenziellen Wirkfaktoren auf den raumordnerischen Belang. Die vollständige Bezeichnung und Beschreibung der Wirkfaktoren kann dem Kapitel 4.2 in der RVS (s. Unterlage 2) entnommen werden.
AR	Das allgemeine Restriktionsniveau (AR) wurde anhand vergleichbarer Vorhaben der Bundesfachplanung für ein Erdkabelvorhaben für eine Unterkategorie festgelegt (s. Unterlage 2 RVS, Kap. 5.3.1).
SR	Das spezifische Restriktionsniveau (SR) wurde anhand der textlichen Festlegung des zu betrachtenden Belanges vergeben (s. Unterlage 2 RVS, Kap. 5.3.1). Das spezifische Restriktionsniveau ist ausschlaggebend für die folgende Bewertung des Konfliktpotenzials.



## 2 Relevante Erfordernisse der Raumordnung

Planwerk Nr.	Bundesland	Planungsregion	Pläne und Programme	Kapitel	Ziffer	Kategorie	Unterkategorie	Status	Textliche Ausführung	Räumlich konkretisiert	Raumbedeutsame Wirkfaktoren	AR	SR
02	NRW	Nordrhein-Westfalen	LEP NRW 2019	2	3	Raum- und Siedlungsstruktur	Siedlungsentwicklung	Z	Als Grundlage für eine nachhaltige, umweltgerechte und den siedlungsstrukturellen Erfordernissen Rechnung tragende Entwicklung der Raumnutzung ist das Land in Gebiete zu unterteilen, die vorrangig Siedlungsfunktionen (Siedlungsraum) oder vorrangig Freiraumfunktionen (Freiraum) erfüllen oder erfüllen werden. Die Siedlungsentwicklung der Gemeinden vollzieht sich innerhalb der regionalplanerisch festgelegten Siedlungsbereiche. In den im regionalplanerisch festgelegten Freiraum gelegenen Ortsteilen ist unberührt von Satz 2 eine Siedlungsentwicklung gemäß Ziel 2-4 möglich. [...].	ja	1-1, 2-1, 7-1	sehr hoch	sehr hoch
02	NRW	Nordrhein-Westfalen	LEP NRW 2019	3	1	Freiraumschutz	Natur- und Landschaftsschutz	Z	Die Vielfalt der Kulturlandschaften und des raumbedeutsamen kulturellen Erbes ist im besiedelten und unbesiedelten Raum zu erhalten und im Zusammenhang mit anderen räumlichen Nutzungen und raumbedeutsamen Maßnahmen zu gestalten. Dabei ist die in Abbildung 2 dargestellte Gliederung des Landes in 32 historisch gewachsene Kulturlandschaften zu Grunde zu legen. [...]	ja	1-1, 2-1, 3-1, 3-3	mittel	mittel
02	NRW	Nordrhein-Westfalen	LEP NRW 2019	7.1	1	Freiraumschutz	Natur- und Landschaftsschutz	G	Der Freiraum soll erhalten werden; seine Nutz-, Schutz-, Erholungs- und Ausgleichsfunktionen sollen gesichert und entwickelt werden. Der Erhalt der Leistungs- und Funktionsfähigkeit des Freiraums ist bei allen raumbedeutsamen Planungen und Maßnahmen zu berücksichtigen. Dies gilt insbesondere für die Leistungen und Funktionen des Freiraums als Lebensraum für wildlebende Tiere und Pflanzen sowie als Entwicklungsraum biologischer Vielfalt [...].	nein	1-1, 2-1	gering	gering
02	NRW	Nordrhein-Westfalen	LEP NRW 2019	7.1	3	Freiraumschutz	Natur- und Landschaftsschutz	G	Die Zerschneidung bisher unzerschnittener verkehrsarmer Freiräume soll vermieden werden. Insbesondere bisher unzerschnittene verkehrsarme Räume, die eine Flächengröße von mindestens 50 km² haben, sollen nicht durch eine linienhafte Verkehrsinfrastruktur zerschnitten werden.	nein	1-1, 2-1	gering	gering
02	NRW	Nordrhein-Westfalen	LEP NRW 2019	7.1	5	Freiraumschutz	Natur- und Landschaftsschutz	Z	Zur siedlungsräumlichen Gliederung sind in den Regionalplänen regionale Grünzüge als Vorranggebiete festzulegen. Sie sind auch als - siedlungsnaher Freiflächen für freiraumorientierte Erholungs-, Sport- und Freizeitnutzungen, - Biotopverbindungen und - in ihren klimatischen und lufthygienischen Funktionen zu erhalten und zu entwickeln. Regionale Grünzüge sind im Hinblick auf ihre freiraum- und siedlungsbezogenen Funktionen vor einer siedlungsräumlichen Inanspruchnahme zu schützen. Sie dürfen für siedlungsräumliche Entwicklungen ausnahmsweise in	ja	1-1, 2-1, 3-1, 3-3	mittel	mittel

Planwerk Nr.	Bundesland	Planungsregion	Pläne und Programme	Kapitel	Ziffer	Kategorie	Unterkategorie	Status	Textliche Ausführung	Räumlich konkretisiert	Raumbedeutsame Wirkfaktoren	AR	SR
									Anspruch genommen werden, wenn für die siedlungsräumliche Entwicklung keine Alternativen außerhalb des betroffenen Grünzuges bestehen und die Funktionsfähigkeit des Grünzuges erhalten bleibt.				
02	NRW	Nordrhein-Westfalen	LEP NRW 2019	7.2	1	Freiraumschutz	Natur- und Landschaftsschutz	Z	Landesweit sind ausreichend große Lebensräume mit einer Vielfalt von Lebensgemeinschaften und landschaftstypischen Biotopen zu sichern und zu entwickeln, um die biologische Vielfalt zu erhalten. Sie sind funktional zu einem übergreifenden Biotopverbundsystem zu vernetzen. Dabei ist auch der grenzüberschreitende Biotopverbund zu gewährleisten.	ja	1-1, 2-1, 3-1, 3-3	mittel	mittel
02	NRW	Nordrhein-Westfalen	LEP NRW 2019	7.2	2	Freiraumschutz	Natur- und Landschaftsschutz	Z	Die im LEP zeichnerisch festgelegten Gebiete für den Schutz der Natur sind für den landesweiten Biotopverbund zu sichern und in den Regionalplänen über die Festlegung von Bereichen zum Schutz der Natur zu konkretisieren. Die Bereiche zum Schutz der Natur sind durch Maßnahmen des Naturschutzes und der Landschaftspflege zu erhalten und zu entwickeln. Das im LEP zeichnerisch festgelegte Gebiet für den Schutz der Natur, welches das Gebiet des bestehenden Nationalparks Eifel überlagert, ist durch Festlegungen der Regionalplanung in seiner Einzigartigkeit und naturräumlichen Funktionsvielfalt zu erhalten und zu entwickeln. [...]	ja	1-1, 2-1, 3-1, 3-3	mittel	mittel
02	NRW	Nordrhein-Westfalen	LEP NRW 2019	7.2	3	Freiraumschutz	Natur- und Landschaftsschutz	Z	Vorbehaltlich weitergehender naturschutzrechtlicher Regelungen darf ein Gebiet für den Schutz der Natur oder Teile davon für raumbedeutsame Planungen und Maßnahmen nur in Anspruch genommen werden, wenn die angestrebte Nutzung nicht an anderer Stelle realisierbar ist, die Bedeutung des betroffenen Gebietes dies zulässt und der Eingriff auf das unbedingt erforderliche Maß beschränkt wird.	ja	1-1, 2-1, 3-1, 3-3	mittel	mittel
02	NRW	Nordrhein-Westfalen	LEP NRW 2019	7.2	5	Freiraumschutz	Natur- und Landschaftsschutz	G	Auch außerhalb von Gebieten für den Schutz der Natur soll Freiraum, der sich durch eine hohe Dichte an natürlichen oder kulturlandschaftlich bedeutsamen Elementen, an für gefährdete Arten und Lebensräume bedeutsamen Landschaftsstrukturen oder durch besondere Eigenart und Schönheit auszeichnet, vor Inanspruchnahmen bewahrt werden, durch die seine Leistungs- und Funktionsfähigkeit oder besondere Wertigkeit erheblich beeinträchtigt werden kann.	nein	1-1, 2-1, 3-1, 3-3	gering	gering
02	NRW	Nordrhein-Westfalen	LEP NRW 2019	3	2	Freiraumschutz	Schutz kultureller Sachgüter	G	Die in Abbildung 2 gekennzeichneten 29 „landesbedeutsamen Kulturlandschaftsbereiche“ sollen unter Wahrung ihres besonderen kulturlandschaftlichen Wertes entwickelt werden. Ihre wertgebenden Elemente und Strukturen sollen als Zeugnisse des nordrhein-westfälischen landschafts-, bau- und industrie-	nein	1-1, 2-1, 3-1	gering	gering



Planwerk Nr.	Bundesland	Planungsregion	Pläne und Programme	Kapitel	Ziffer	Kategorie	Unterkategorie	Status	Textliche Ausführung	Räumlich konkretisiert	Raumbedeutsame Wirkfaktoren	AR	SR
									kulturellen Erbes erhalten werden. Ihre landesbedeutsamen archäologischen Denkmäler und Fundbereiche sollen gesichert oder vor notwendigen Eingriffen erkundet und dokumentiert werden.				
02	NRW	Nordrhein-Westfalen	LEP NRW 2019	7.3	1	Freiraumschutz	Wald	Z	Wald ist insbesondere mit seiner Bedeutung für die nachhaltige Holzproduktion, den Arten- und Biotopschutz, die Kulturlandschaft, die landschaftsorientierte Erholungs-, Sport- und Freizeitnutzung, den Klimaschutz und wegen seiner wichtigen Regulationsfunktionen im Landschafts- und Naturhaushalt zu erhalten, vor nachteiligen Entwicklungen zu bewahren und weiterzuentwickeln. Dazu werden in den Regionalplänen entsprechende Waldbereiche festgelegt, die in der Regel eine Inanspruchnahme durch entgegenstehende Nutzungen ausschließen. Ausnahmsweise dürfen Waldbereiche für entgegenstehende Planungen und Maßnahmen nur dann in Anspruch genommen werden, wenn für die angestrebten Nutzungen ein Bedarf nachgewiesen ist, dieser nicht außerhalb von Waldbereichen realisierbar ist und die Waldumwandlung auf das unbedingt erforderliche Maß beschränkt wird.	nein	1-1, 2-1	hoch	hoch
02	NRW	Nordrhein-Westfalen	LEP NRW 2019	7.1	4	Freiraumschutz	Bodenschutz	G	Bei allen raumbedeutsamen Planungen und Maßnahmen sind die Leistungsfähigkeit, Empfindlichkeit und Schutzwürdigkeit der Böden zu berücksichtigen. Geschädigte Böden, insbesondere versiegelte, verunreinigte oder erosionsgeschädigte Flächen sollen auch im Freiraum saniert und angemessenen Nutzungen und Freiraumfunktionen zugeführt werden. [...].	nein	1-1, 3-1, 3-3, 3-5	mittel	mittel
02	NRW	Nordrhein-Westfalen	LEP NRW 2019	7.4	6	Freiraumschutz	Hochwasserschutz	Z	Die Überschwemmungsbereiche der Fließgewässer sind für den Abfluss und die Retention von Hochwasser zu erhalten und zu entwickeln. Die Überschwemmungsbereiche sind von hochwasserempfindlichen oder den Abfluss behindernden Nutzungen, insbesondere von zusätzlichen Siedlungsbereichen und Bauflächen, freizuhalten. Die innerhalb von Überschwemmungsbereichen in Flächennutzungsplänen dargestellten Bauflächen, die noch nicht realisiert oder in verbindliche Bauleitpläne umgesetzt wurden, sind zurückzunehmen und vorrangig als natürlicher Retentionsraum zu sichern. Ausnahmen von den Festlegungen der Absätze 2 und 3 sind möglich für raumbedeutsame Planungen und Maßnahmen, für die auch das Wasserhaushaltsgesetz oder das Landeswassergesetz entsprechende Ausnahmemöglichkeiten vorsehen. Standorte von raumbedeutsamen Hochwasserrückhaltebecken sind in den Regionalplänen als Überschwemmungsbereiche zu sichern und vorsorglich von Nutzungen, welche die	ja	1-1, 2-1, 3-1, 3-3	mittel	mittel

Planwerk Nr.	Bundesland	Planungsregion	Pläne und Programme	Kapitel	Ziffer	Kategorie	Unterkategorie	Status	Textliche Ausführung	Räumlich konkretisiert	Raumbedeutsame Wirkfaktoren	AR	SR
									wasserwirtschaftliche Zweckbestimmung gefährden können, freizuhalten.				
02	NRW	Nordrhein-Westfalen	LEP NRW 2019	7.4	8	Freiraumschutz	Hochwasserschutz	G	In deichgeschützten und von Extremhochwasser erreichbaren Gebieten soll bei der räumlichen Nutzung die potenzielle Überflutungsgefahr berücksichtigt werden.	nein	1-1, 2-1, 3-1, 3-3	gering	gering
02	NRW	Nordrhein-Westfalen	LEP NRW 2019	7.4	1	Freiraumschutz	Gewässer- und Grundwasserschutz	G	Raumbedeutsame Planungen und Maßnahmen sollen dazu beitragen, die Gewässer mit ihren vielfältigen Leistungen und Funktionen als Bestandteil des Naturhaushalts, als Lebensgrundlage des Menschen, als Lebensraum für Tiere und Pflanzen sowie als nutzbares Gut nachhaltig zu sichern und zu entwickeln	nein	1-1, 2-1, 3-1, 3-2, 3-3	mittel	mittel
02	NRW	Nordrhein-Westfalen	LEP NRW 2019	7.4	2	Freiraumschutz	Gewässer- und Grundwasserschutz	G	Raumbedeutsame Planungen und Maßnahmen sollen dazu beitragen, dass strukturreiche und ökologisch hochwertige, natürliche oder naturnahe Oberflächengewässer erhalten und entwickelt werden. Oberflächengewässer sollen auch für Erholungs-, Sport- und Freizeit Zwecke genutzt werden können, soweit nicht erhebliche wasserwirtschaftliche oder naturschutzfachliche Belange entgegenstehen.	nein	1-1, 2-1, 3-1, 3-2, 3-3	mittel	mittel
02	NRW	Nordrhein-Westfalen	LEP NRW 2019	7.5	1	Land- und Forstwirtschaft	Landwirtschaft	G	Im Rahmen der Sicherung des Freiraums sollen die räumlichen Voraussetzungen dafür erhalten werden, dass sich die Landwirtschaft in allen Landesteilen, insbesondere in den überwiegend ländlich strukturierten Räumen Nordrhein-Westfalens, als raumbedeutsamer und für die Kulturlandschaft bedeutsamer Wirtschaftszweig entwickeln kann. Einer flächengebundenen, multifunktionalen Landwirtschaft, die auch besondere Funktionen für den Naturhaushalt, die Landschaftspflege, sowie die Gestaltung und Erhaltung der ländlichen Räume erfüllt, kommt hierbei eine besondere Bedeutung zu.	nein	1-1, 2-1	gering	gering
02	NRW	Nordrhein-Westfalen	LEP NRW 2019	7.5	2	Land- und Forstwirtschaft	Landwirtschaft	G	Die im Freiraum liegenden, von der Landwirtschaft genutzten Flächen sollen, als wesentliche Grundlage für die Produktion von Nahrungsmitteln und nachwachsenden Rohstoffen erhalten werden. [...] Landwirtschaftliche Betriebe sollen in ihrem Bestand und ihren Entwicklungsmöglichkeiten gesichert werden. Bei unvermeidbaren Inanspruchnahmen landwirtschaftlicher Nutzflächen sollen negative Wirkungen auf landwirtschaftliche Betriebe so gering wie möglich gehalten werden. Unter Berücksichtigung der jeweiligen regionalen und lokalen Gegebenheiten sollen bei der Umsetzung von regionalplanerischen Festlegungen auf der Ebene der Fach- oder Bauleitplanung agrarstrukturverträgliche Lösungen in Kooperation mit den Betroffenen entwickelt und - falls	nein	1-1, 2-1	gering	gering

Planwerk Nr.	Bundesland	Planungsregion	Pläne und Programme	Kapitel	Ziffer	Kategorie	Unterkategorie	Status	Textliche Ausführung	Räumlich konkretisiert	Raumbe-deutsame Wirkfaktoren	AR	SR
									möglich - durch die Instrumente der ländlichen Bodenordnung begleitet werden.				
02	NRW	Nordrhein-Westfalen	LEP NRW 2019	7.1	8	Erholung und Tourismus	Freiraumgestützte Erholung	G	Bereiche, die sich aufgrund ihrer Struktur, Ungestört-heit und Erreichbarkeit für die naturverträgliche und landschaftsorientierte Erholungs-, Sport- und Freizeitnutzung besonders eignen, sollen für diese Nutzungen gesichert und weiterentwickelt werden.	nein	1-1, 2-1	gering	gering
02	NRW	Nordrhein-Westfalen	LEP NRW 2019	8.1	9	Verkehr	Schiffsverkehr und Häfen	Z	[...] Die Wasserstraßen und mit ihnen in funktionalem Zusammenhang stehende Flächen sind so zu entwickeln, dass sie die ihnen zugedachten Funktionen im multimodalen Güterverkehr (Wasser, Schiene, Straße) angemessen erfüllen können.	nein	1-1, 2-1	mittel	mittel
02	NRW	Nordrhein-Westfalen	LEP NRW 2019	8.2	6	Energieversorgung	Sonstige Einrichtungen der Energieversorgung	G	Regionale Fernwärmeschienen sollen erhalten und weiterentwickelt werden. Insbesondere sollen bestehende Wärmenetze verbunden und ausgebaut werden.	nein	1-1, 2-1	hoch	hoch
02	NRW	Nordrhein-Westfalen	LEP NRW 2019	9.1	1	Rohstoffe	Rohstoffabbau und -sicherung	G	Bei allen räumlichen Planungen soll berücksichtigt werden, dass Vorkommen energetischer und nicht-energetischer Rohstoffe (Bodenschätze) standortgebunden, begrenzt und nicht regenerierbar sind. Ebenso sollen Qualität und Quantität sowie die Seltenheit eines Rohstoffvorkommens Berücksichtigung finden.	nein	1-1, 2-1	hoch	hoch
13	NRW	Bezirksregierung Münster	RP Münsterland 2014	III.1	3.1	Raum- und Siedlungsstruktur	Siedlungsentwicklung	Z	Die zeichnerisch dargestellten Allgemeinen Siedlungsbereiche des Plangebiets sind Vorranggebiete, die nicht zugleich die Wirkung von Eignungsgebieten haben.	ja	1-1, 2-1, 7-1	sehr hoch	sehr hoch
13	NRW	Bezirksregierung Münster	RP Münsterland 2014	III.2	5.1	Raum- und Siedlungsstruktur	Siedlungsentwicklung	Z	Die zeichnerisch dargestellten Allgemeinen Siedlungsbereiche für zweckgebundene Nutzungen sind Vorranggebiete, die nicht zugleich die Wirkung von Eignungsgebieten haben.	ja	1-1, 2-1, 7-1	sehr hoch	sehr hoch
13	NRW	Bezirksregierung Münster	RP Münsterland 2014	III.2	5.2	Raum- und Siedlungsstruktur	Siedlungsentwicklung	Z	Die dargestellten Allgemeinen Siedlungsbereiche für zweckgebundene Nutzungen sind den jeweils genannten Zweckbindungen vorbehalten. Weitere Nutzungen sind nur untergeordnet und in engem funktionalem Zusammenhang mit der Zweckbindung zulässig. Ihr Umfeld ist von konkurrierenden Nutzungen, die ihre Funktion und ihre Weiterentwicklung beeinträchtigen könnten, freizuhalten.	ja	1-1, 2-1, 7-1	sehr hoch	sehr hoch
13	NRW	Bezirksregierung Münster	RP Münsterland 2014	III.3	14.1	Raum- und Siedlungsstruktur	Entwicklung von Gewerbe und Industrie	Z	Die zeichnerisch dargestellten Gewerbe- und Industrieansiedlungsbereiche (GIB) des Plangebiets sind Vorranggebiete, die nicht zugleich die Wirkung von Eignungsgebieten haben.	ja	1-1, 2-1, 7-1	sehr hoch	sehr hoch

Planwerk Nr.	Bundesland	Planungsregion	Pläne und Programme	Kapitel	Ziffer	Kategorie	Unterkategorie	Status	Textliche Ausführung	Räumlich konkretisiert	Raumbedeutsame Wirkfaktoren	AR	SR
13	NRW	Bezirksregierung Münster	RP Münsterland 2014	III.4	18.1	Raum- und Siedlungsstruktur	Entwicklung von Gewerbe und Industrie	Z	Die zeichnerisch dargestellten Gewerbe- und Industrieansiedlungsbereiche für zweckgebundene Nutzungen („GIBZ“) sind Vorranggebiete, die nicht zugleich die Wirkung von Eignungsgebieten haben.	ja	1-1, 2-1, 7-1	sehr hoch	sehr hoch
13	NRW	Bezirksregierung Münster	RP Münsterland 2014	III.4	19.4	Raum- und Siedlungsstruktur	Entwicklung von Gewerbe und Industrie	Z	Die als zweckgebundene Gewerbe- und Industrieansiedlungsbereiche dargestellten Standorte der Rohstoffindustrie sind ausschließlich diesen Betriebsanlagen vorbehalten. Sie sind nach Aufgabe der umgebenden Nutzung zuzuführen.	ja	1-1, 2-1, 7-1	sehr hoch	sehr hoch
13	NRW	Bezirksregierung Münster	RP Münsterland 2014	III.4	19.5	Raum- und Siedlungsstruktur	Entwicklung von Gewerbe und Industrie	Z	Die Bergbaustandorte in Ibbenbüren, Mettingen und Ascheberg-Herbern sind von konkurrierenden Nutzungen freizuhalten. Die Standorte Ibbenbüren und Mettingen sind nach Aufgabe der bergbaulichen Nutzung bei entsprechendem Bedarf in Teilbereichen als Gewerbe- und Industrieansiedlungsbereiche zu nutzen. [...]	ja	1-1, 2-1, 7-1	sehr hoch	sehr hoch
13	NRW	Bezirksregierung Münster	RP Münsterland 2014	II.1	1.3	Freiraumschutz	Natur- und Landschaftsschutz	Z	Raumbedeutsame Planungen und Maßnahmen im Freiraum, die den im Landesentwicklungsplan und den in diesem Regionalplan erlaubten Freiraumfunktionen entsprechen, dürfen nur zweckgebunden, umweltverträglich und flächensparend erfolgen.	ja	1-1, 2-1	gering	gering
13	NRW	Bezirksregierung Münster	RP Münsterland 2014	II.1	3	Freiraumschutz	Natur- und Landschaftsschutz	G	Der Freiraum soll als ein gestuftes, zusammenhängendes Freifächensystem erhalten, ausgestaltet und erweitert werden. Bei der Inanspruchnahme von Freiraum ist darauf zu achten, dass die verbleibenden Freiflächen weiterhin eine Vielzahl von Komplementärfunktionen erfüllen können.	ja	1-1, 2-1	gering	gering
13	NRW	Bezirksregierung Münster	RP Münsterland 2014	IV.1	16.1	Freiraumschutz	Natur- und Landschaftsschutz	G	Die bestehenden Freiräume sollen wegen ihrer Nutz- und Schutzfunktionen, ihrer Erholungs- und Ausgleichsfunktion und ihrer Funktion als Lebensraum für Pflanzen und Tiere grundsätzlich erhalten werden. Eine Zerschneidung von noch vorhandenen großen zusammenhängenden Freiräumen soll verhindert werden. Die Inanspruchnahme soll sich auf das unumgängliche Maß begrenzen.	ja	1-1, 2-1	gering	gering
13	NRW	Bezirksregierung Münster	RP Münsterland 2014	IV.1	16.2	Freiraumschutz	Natur- und Landschaftsschutz	G	Bei allen raumbedeutsamen Planungen und Maßnahmen soll grundsätzlich auf die Funktionsfähigkeit des Freiraumes als [...] - Lebensraum für Pflanzen und Tiere, - Raum der ökologischen Vielfalt [...] Rücksicht genommen werden. Die verschiedenen Freiraumfunktionen sollen sachgerecht gegeneinander und untereinander abgewogen werden.	ja	1-1, 2-1	gering	gering
13	NRW	Bezirksregierung Münster	RP Münsterland 2014	IV.4	23	Freiraumschutz	Natur- und Landschaftsschutz	G	Die biologische Vielfalt soll gemäß der nationalen Biodiversitätsstrategie durch Schutz und nachhaltige Nutzung erhalten werden. Basis der nationalen Strategie ist es, Schutz und Nutzung der Biodiversität stets aus ökologischer, ökonomischer und sozialer	nein	1-1, 2-1, 3-1, 3-3	gering	gering

Planwerk Nr.	Bundesland	Planungsregion	Pläne und Programme	Kapitel	Ziffer	Kategorie	Unterkategorie	Status	Textliche Ausführung	Räumlich konkretisiert	Raumbedeutsame Wirkfaktoren	AR	SR
									Sicht zu betrachten. Dabei soll die ökologische Tragfähigkeit Maßstab der ökonomischen und sozialen Entscheidungen sein.				
13	NRW	Bezirksregierung Münster	RP Münsterland 2014	IV.4	26.4	Freiraumschutz	Natur- und Landschaftsschutz	Z	Auch die unterhalb der zeichnerischen Darstellungsschwelle des Regionalplans liegenden naturschutzfachlich bedeutsamen Biotope sind im Zuge der Landschaftsplanung zu erhalten, zu sichern und zu entwickeln.	nein	1-1, 2-1, 3-1, 3-3	mittel	mittel
13	NRW	Bezirksregierung Münster	RP Münsterland 2014	IV.4	25.1	Freiraumschutz	Natur- und Landschaftsschutz	Z	Die zeichnerisch dargestellten Bereiche für den Schutz der Natur sind Vorranggebiete, die nicht zugleich die Wirkung von Eignungsgebieten haben. In den Bereichen für den Schutz der Natur ist dem Arten- und Biotopschutz Vorrang vor beeinträchtigenden raumbedeutsamen Planungen und Maßnahmen einzuräumen.	ja	1-1, 2-1, 3-1, 3-3	mittel	mittel
13	NRW	Bezirksregierung Münster	RP Münsterland 2014	IV.4	25.2	Freiraumschutz	Natur- und Landschaftsschutz	Z	Eine Inanspruchnahme durch raumbedeutsame Planungen und Maßnahmen ist nur in dem durch die Ziele des LEP NRW vorgegebenen Rahmen zulässig.	ja	1-1, 2-1, 3-1, 3-3	mittel	mittel
13	NRW	Bezirksregierung Münster	RP Münsterland 2014	IV.4	26.1	Freiraumschutz	Natur- und Landschaftsschutz	Z	In den als "Bereiche für den Schutz der Natur" dargestellten Gebieten ist durch fachplanerische Maßnahmen, insbesondere durch die Schaffung von ökologisch wertvollen Achsen und Korridoren, unter Berücksichtigung der jeweiligen Flächennutzung ein regionales Biotopverbundsystem zu entwickeln. Wo ein entsprechender Biotopverbund bereits besteht, ist er durch geeignete Maßnahmen zu erhalten und weiterzuentwickeln.	ja	1-1, 2-1, 3-1, 3-3	mittel	mittel
13	NRW	Bezirksregierung Münster	RP Münsterland 2014	II.3	2	Freiraumschutz	Schutz kultureller Sachgüter	Z	Bei raumbedeutsamen Planungen und Maßnahmen sind der Charakter der Kulturlandschaften mit ihren bedeutsamen Kulturlandschaftsbereichen und -elementen, Bau- und Bodendenkmälern sowie die historisch wertvollen Orts- und Landschaftsbilder zu bewahren und weiterzuentwickeln.	nein	1-1, 2-1, 3-1	mittel	mittel
13	NRW	Bezirksregierung Münster	RP Münsterland 2014	II.3	7.1	Freiraumschutz	Schutz kultureller Sachgüter	G	Kulturhistorisch charakteristische Siedlungs- und Freiraumstrukturen, die das Orts- und Landschaftsbild in besonderer Weise bestimmen bzw. durch geeignete Maßnahmen entsprechend aufgewertet werden können, sollen planerisch gesichert und in ihrer Funktion erhalten und entwickelt werden.	nein	1-1, 2-1, 3-1	gering	gering
13	NRW	Bezirksregierung Münster	RP Münsterland 2014	IV.3	23.2	Freiraumschutz	Wald	Z	Eine Inanspruchnahme durch raumbedeutsame Planungen und Maßnahmen ist nur in dem durch die Ziele des LEP NRW vorgegebenen Rahmen zulässig. Dies ist auch bei Wallhecken zu beachten.	nein	1-1, 2-1	hoch	hoch
13	NRW	Bezirksregierung Münster	RP Münsterland 2014	IV.3	23.3	Freiraumschutz	Wald	Z	Auch die unterhalb der zeichnerischen Darstellungsschwelle des Regionalplans liegenden Waldgebiete sind zu erhalten, zu sichern und zu entwickeln.	nein	1-1, 2-1	hoch	hoch



Planwerk Nr.	Bundesland	Planungsregion	Pläne und Programme	Kapitel	Ziffer	Kategorie	Unterkategorie	Status	Textliche Ausführung	Räumlich konkretisiert	Raumbe-deutsame Wirkfaktoren	AR	SR
13	NRW	Bezirksregierung Münster	RP Münsterland 2014	IV.3	22	Freiraumschutz	Wald	Z	Die zeichnerisch dargestellten Waldbereiche des Plangebiets sind Vorranggebiete, die nicht zugleich die Wirkung von Eignungsgebieten haben.	ja	1-1, 2-1	hoch	hoch
13	NRW	Bezirksregierung Münster	RP Münsterland 2014	IV.3	23.1	Freiraumschutz	Wald	Z	Der Wald ist hinsichtlich seiner Funktionen Immissionsschutz, Wasserschutz, Biotop- und Artenschutz, CO <sub>2</sub> -Senke und Sichtschutz wegen seiner Bedeutung für das Klima, den Boden, die Erholung und die Kulturlandschaft, wegen seiner wirtschaftsrelevanten Nutzungsmöglichkeiten und insbesondere auch als CO <sub>2</sub> -neutrale Energiequelle zu erhalten und weiterzuentwickeln.	ja	1-1, 2-1	hoch	hoch
13	NRW	Bezirksregierung Münster	RP Münsterland 2014	IV.1	16.5	Freiraumschutz	Bodenschutz	G	Mit dem Boden soll sparsam und schonend umgegangen werden; Bodenversiegelungen sollen auf das notwendige Maß begrenzt werden. Bei der notwendigen Inanspruchnahme von Allgemeinen Freiraum- und Agrarbereichen für andere Zwecke soll der Erhaltung besonders schutzwürdiger Böden ein besonderes Gewicht beigemessen werden.	nein	1-1, 3-1, 3-3, 3-5	mittel	mittel
13	NRW	Bezirksregierung Münster	RP Münsterland 2014	IV.6	26.2	Freiraumschutz	Hochwasserschutz	G	In den Einzugsbereichen der Oberflächengewässer soll verstärkt auf Rückhaltung und verlangsamten Abfluss des Wassers hingewirkt werden.	nein	1-1, 2-1, 3-1, 3-3	gering	gering
13	NRW	Bezirksregierung Münster	RP Münsterland 2014	IV.6	30.1	Freiraumschutz	Hochwasserschutz	Z	Die zeichnerisch dargestellten Überschwemmungsbereiche des Plangebiets sind Vorranggebiete, die nicht zugleich die Wirkung von Eignungsgebieten haben.	ja	1-1, 2-1, 3-1, 3-3	mittel	mittel
13	NRW	Bezirksregierung Münster	RP Münsterland 2014	IV.6	30.2	Freiraumschutz	Hochwasserschutz	Z	Die Überschwemmungsbereiche der Fließgewässer sind für den Abfluss und die Retention von Hochwasser zu erhalten und zu entwickeln. Sie sind von entgegenstehenden Nutzungen, insbesondere von zusätzlichen Siedlungsflächen, freizuhalten.	ja	1-1, 2-1, 3-1, 3-3	mittel	mittel
13	NRW	Bezirksregierung Münster	RP Münsterland 2014	IV.6	29.1	Freiraumschutz	Gewässer- und Grundwasserschutz	Z	Die Wirksamkeit der Oberflächengewässer und ihrer Ufer als Lebensraum für Pflanzen und Tiere muss erhalten bzw. wiederhergestellt werden, um die Leistungsfähigkeit des Naturhaushaltes langfristig zu sichern. Die Bedeutung, die fließende und stehende Gewässer für Natur und Landschaft haben, ist bei allen die Gewässer berührenden Planungen und Maßnahmen zu beachten.	nein	1-1, 2-1, 3-1, 3-2, 3-3	hoch	hoch
13	NRW	Bezirksregierung Münster	RP Münsterland 2014	IV.6	25	Freiraumschutz	Gewässer- und Grundwasserschutz	G	Gewässer und ihre Auen sollen dauerhaft gesichert und wieder zu einer ökologisch und wasserwirtschaftlich funktionsfähigen Einheit entwickelt werden. Um die Speicherkapazität zu erhöhen, sollen gewässerbegleitende Flächen außerhalb von Siedlungen vermehrt den Gewässern zur Verfügung gestellt werden.	nein	1-1, 2-1, 3-1, 3-3	mittel	mittel

Planwerk Nr.	Bundesland	Planungsregion	Pläne und Programme	Kapitel	Ziffer	Kategorie	Unterkategorie	Status	Textliche Ausführung	Räumlich konkretisiert	Raumbedeutsame Wirkfaktoren	AR	SR
13	NRW	Bezirksregierung Münster	RP Münsterland 2014	IV.2	17.1	Land- und Forstwirtschaft	Landwirtschaft	G	In den Allgemeinen Freiraum- und Agrarbereichen soll die Funktion und Nutzung der Naturgüter auch als Grundlage für die Landwirtschaft gesichert werden. Dabei soll auf agrarstrukturelle Belange Rücksicht genommen werden. Insbesondere sollen für landwirtschaftliche Nutzung besonders geeignete Böden nur in notwendigem Umfang in Anspruch genommen werden.	ja	1-1, 2-1	gering	gering
13	NRW	Bezirksregierung Münster	RP Münsterland 2014	IV.2	18.2	Land- und Forstwirtschaft	Landwirtschaft	G	Bei notwendiger Inanspruchnahme von Allgemeinen Freiraum- und Agrarbereichen für andere Zwecke sollen die Existenzsicherung entwicklungsfähiger landwirtschaftlicher Betriebe und die Erhaltung ihrer Flächengrundlagen gewährleistet bleiben.	ja	1-1, 2-1	gering	gering
13	NRW	Bezirksregierung Münster	RP Münsterland 2014	IV.7	32	Land- und Forstwirtschaft	Landwirtschaft	Z	Die zeichnerisch dargestellten Allgemeinen Freiraum- und Agrarbereiche mit zweckgebundener Nutzung des Plangebiets sind Vorranggebiete, die nicht zugleich die Wirkung von Eignungsgebieten haben.	ja	1-1, 2-1	mittel	mittel
13	NRW	Bezirksregierung Münster	RP Münsterland 2014	IV.3	22.2	Land- und Forstwirtschaft	Forstwirtschaft	G	Forstliche Versuchsflächen sollen bis zum Abschluss der unmittelbaren Beobachtung vor beeinträchtigenden raumbedeutsamen Planungen und Maßnahmen geschützt werden.	nein	1-1, 2-1	mittel	mittel
13	NRW	Bezirksregierung Münster	RP Münsterland 2014	III.2	11.1	Erholung und Tourismus	Freiraumgestützte Erholung	G	Die überregionale Freizeit- und Erholungsfunktion, die von weiten Teilen des Münsterlandes erfüllt wird, soll gesichert und weiterentwickelt werden. Dabei dürfen die ökologischen Ausgleichsfunktionen des Raumes und der Charakter der Kulturlandschaft nicht beeinträchtigt werden.	nein	1-1, 2-1	gering	gering
13	NRW	Bezirksregierung Münster	RP Münsterland 2014	IV.5	24.1	Erholung und Tourismus	Freiraumgestützte Erholung	G	In den Bereichen für den Schutz der Landschaft und der landschaftsorientierten Erholung sollen die Bodennutzung und ihre Verteilung auf die Erhaltung und die nachhaltige Wiederherstellung der natürlichen Leistungsfähigkeit des Naturhaushaltes sowie der Erholungseignung ausgerichtet werden. Raumbedeutsame Planungen und Maßnahmen, die zur Beeinträchtigung dieser Funktionen führen können, sollen möglichst vermieden werden. Bei erforderlicher Inanspruchnahme soll im Rahmen der Kompensation auf eine Verbesserung oder Wiederherstellung dieser Funktionen auch unter Berücksichtigung agrarstruktureller Belange hingewirkt werden.	ja	1-1, 2-1	gering	gering
13	NRW	Bezirksregierung Münster	RP Münsterland 2014	IV.5	24.2	Erholung und Tourismus	Freiraumgestützte Erholung	G	In den Bereichen für den Schutz der Landschaft und der landschaftsorientierten Erholung soll im Rahmen der dargestellten Grundnutzung und der Zielsetzung für Sicherung, Pflege, Entwicklung und Wiederherstellung der Landschaft die Zugänglichkeit für die Erholungssuchenden sichergestellt werden. Hinsichtlich der Erholungsnutzung soll der Schwerpunkt der	ja	1-1, 2-1	gering	gering

Planwerk Nr.	Bundesland	Planungsregion	Pläne und Programme	Kapitel	Ziffer	Kategorie	Unterkategorie	Status	Textliche Ausführung	Räumlich konkretisiert	Raumbedeutsame Wirkfaktoren	AR	SR
									Erholungsarten auf die landschaftsorientierte und naturverträgliche Sport- und Freizeitnutzung ausgerichtet werden. Vermeidbare Störungen durch Immissionen, durch Zerschneidung zusammenhängender Erholungsräume, übermäßige Erschließung und „Möblierung“ sollen grundsätzlich vermieden werden.				
13	NRW	Bezirksregierung Münster	RP Münsterland 2014	IV.5	24.4	Erholung und Tourismus	Freiraumgestützte Erholung	G	Die zeichnerisch dargestellten Bereiche für den Schutz der Landschaft und der landschaftsorientierten Erholung des Plangebiets sind Vorbehaltsgebiete.	ja	1-1, 2-1	gering	gering
13	NRW	Bezirksregierung Münster	RP Münsterland 2014	IV.5	27.1	Erholung und Tourismus	Freiraumgestützte Erholung	Z	In den Bereichen für den Schutz der Landschaft und der landschaftsorientierten Erholung ist im Rahmen der Entwicklung eines Biotopverbundsystems ein Netz von naturnahen Biotoptypen und extensiv genutzten Flächen sowie eine reiche Ausstattung mit natürlichen Landschaftselementen auch unter Berücksichtigung der agrarstrukturellen Belange zu entwickeln und zu sichern. Die Bereiche für den Schutz der Landschaft und der landschaftsorientierten Erholung haben auch der funktionalen Einbindung der Bereiche für den Schutz der Natur und der Sicherung der notwendigen Pufferzonen zu dienen.	ja	1-1, 2-1	mittel	mittel
13	NRW	Bezirksregierung Münster	RP Münsterland 2014	IV.5	27.2	Erholung und Tourismus	Freiraumgestützte Erholung	Z	Die schutzwürdigen und entwicklungsfähigen Landschaftsteile der Bereiche für den Schutz der Landschaft und der landschaftsorientierten Erholung sind von der nachfolgenden Fachplanung durch geeignete Maßnahmen zu sichern. Die Erholungsnutzung hat die sich hieraus ergebenden Einschränkungen zu beachten.	ja	1-1, 2-1	mittel	mittel
13	NRW	Bezirksregierung Münster	RP Münsterland 2014	VII.4	39	Verkehr	Schiffsverkehr und Häfen	G	Der verkehrsgünstige Anschluss des Münsterlandes an das Wasserstraßennetz soll erhalten und in seiner Leistungsfähigkeit gesteigert werden. Die dazu erforderlichen Ausbaumaßnahmen sollen unter Berücksichtigung der landschaftlichen und ökologischen Belange [...] zügig durchgeführt werden.	nein	1-1, 2-1	gering	gering
13	NRW	Bezirksregierung Münster	RP Münsterland 2014	VII.4	40.3	Verkehr	Luftverkehr und Flughäfen	G	Für die Allgemeine Luftfahrt ist unter Berücksichtigung konkurrierender Ansprüche des übrigen Luftverkehrs und der Belange des Freizeit- und Erholungssektors sowie des Umwelt- und Naturschutzes ein dem Verkehrsbedarf entsprechendes Flugplatzsystem vorzuhalten.	nein	1-1, 2-1, 7-1	hoch	hoch
13	NRW	Bezirksregierung Münster	RP Münsterland 2014	V.1	28.3	Rohstoffe	Rohstoffabbau und -sicherung	G	In der Erläuterungskarte V-1 sind die als wirtschaftlich bedeutsam einzustufenden oberflächennahen Rohstoffvorkommen des Plangebiets dargestellt. Bei allen raumbedeutsamen Planungen und Maßnahmen soll die Standortgebundenheit der Lagerstätten berücksichtigt werden	ja	1-1, 2-1	hoch	hoch



Planwerk Nr.	Bundesland	Planungsregion	Pläne und Programme	Kapitel	Ziffer	Kategorie	Unterkategorie	Status	Textliche Ausführung	Räumlich konkretisiert	Raumbedeutsame Wirkfaktoren	AR	SR
13	NRW	Bezirksregierung Münster	RP Münsterland 2014	V.1	35.1	Rohstoffe	Rohstoffabbau und -sicherung	Z	Die zeichnerisch dargestellten Bereiche zur Sicherung und zum Abbau oberflächennaher Bodenschätze (Abgrabungsbereiche) des Plangebiets sind Vorranggebiete, die zugleich die Wirkung von Eignungsgebieten haben.	ja	1-1, 2-1	sehr hoch	sehr hoch
13	NRW	Bezirksregierung Münster	RP Münsterland 2014	V.1	35.3	Rohstoffe	Rohstoffabbau und -sicherung	Z	Abgrabungsvorhaben dürfen nur innerhalb der Bereiche zur Sicherung und zum Abbau oberflächennaher Rohstoffe erfolgen. Nicht mit einer Rohstoffgewinnung zu vereinbarende Nutzungen sind auszuschließen.	ja	1-1, 2-1	sehr hoch	sehr hoch
13	NRW	Bezirksregierung Münster	RP Münsterland 2014	V.2	36.1	Rohstoffe	Rohstoffabbau und -sicherung	Z	Die zeichnerisch dargestellten Bereiche für Aufschüttungen und Ablagerungen des Plangebiets sind Vorranggebiete, die zugleich die Wirkung von Eignungsgebieten haben.	ja	1-1, 2-1	sehr hoch	sehr hoch
13.a	NRW	Bezirksregierung Münster	RP Münsterland 2016 Energie	1.2	1.1	Energieversorgung	Windenergie	Z	Die zeichnerisch dargestellten Windenergiebereiche sind Vorranggebiete entsprechend § 8 Abs. 7 Nr. 1 ROG ohne die Ausschlusswirkung von Eignungsgebieten gemäß § 8 Abs. 7 Nr. 3 ROG.	ja	1-1, 2-1	mittel	mittel
13.a	NRW	Bezirksregierung Münster	RP Münsterland 2016 Energie	1.2	1.2	Energieversorgung	Windenergie	Z	In den Windenergiebereichen haben Windkraftanlagen Vorrang vor anderen raumbedeutsamen Planungen und Vorhaben, wenn diese mit dem Bau und Betrieb von Windkraftanlagen nicht vereinbar sind.	ja	1-1, 2-1	mittel	mittel
21	NRW	Arnsberg	RP Arnsberg TA Soest/HSK 2012	1.2	2	Raum- und Siedlungsstruktur	Siedlungsentwicklung	Z	Das vorhandene polyzentrische Städtensystem im Plangebiet ist gemäß der Leitvorstellung der dezentralen Konzentration zu erhalten und weiter zu entwickeln. Die Siedlungsstruktur ist in Ausrichtung auf das zentralörtliche Gliederungssystem des LEP NRW weiter zu entwickeln und auf die gemeindlichen Siedlungsschwerpunkte zu konzentrieren. [...] Die Siedlungsentwicklung hat sich bedarfsgerecht innerhalb der im Regionalplan dargestellten Siedlungsbereiche zu vollziehen. Bauflächen sind entsprechend der voraussichtlichen Bedarfsentwicklung in räumlicher und zeitlicher Staffelung zur Verfügung zu stellen. [...] Die Weiterentwicklung der im Freiraum gelegenen und zeichnerisch nicht dargestellten Ortsteile < 2000 EW ist am Bedarf der ortsansässigen Bevölkerung auszurichten. Eine darüber hinausgehende begrenzte Entwicklung ist in Einzelfällen möglich, soweit sie auf Grund der vorhandenen Infrastrukturausstattung sinnvoll ist und keine wesentliche Beeinträchtigung des Orts- und Landschaftsbildes sowie der Landschaftsfunktionen erfolgt.	nein	1-1, 2-1, 7-1	sehr hoch	sehr hoch
21	NRW	Arnsberg	RP Arnsberg TA Soest/HSK 2012	2.2.2	8	Raum- und Siedlungsstruktur	Entwicklung von Gewerbe und Industrie	Z	GIB haben vorrangig der Unterbringung von emittierenden und sonstigen nicht wohnverträglichen Gewerbe-, Industrie- und öffentlichen Betrieben zu dienen. Die für die wirtschaftliche Entwicklung benötigten neuen gewerblichen und industriellen Bauflächen	ja	1-1, 2-1, 7-1	sehr hoch	sehr hoch

Planwerk Nr.	Bundesland	Planungsregion	Pläne und Programme	Kapitel	Ziffer	Kategorie	Unterkategorie	Status	Textliche Ausführung	Räumlich konkretisiert	Raumbedeutsame Wirkfaktoren	AR	SR
									sind in räumlich konzentrierter Form aus den GIB zu entwickeln. Die Bauleitplanung hat dafür zu sorgen, dass in den Gewerbeflächen die Nutzungen ausgeschlossen werden, die der spezifischen Eignung eines Gebiets nicht entsprechen.				
21	NRW	Arnsberg	RP Arnsberg TA Soest/HSK 2012	3.1	16	Freiraumschutz	Natur- und Landschaftsschutz	G	Auf die Funktionsfähigkeit des Freiraums als [...] ist bei allen raumbedeutsamen Planungen und Maßnahmen Rücksicht zu nehmen. Die verschiedenen Freiraumfunktionen sollen im Wege einer sachgerechten Abwägung im Einzelfall miteinander in Einklang gebracht werden.	nein	1-1, 2-1, 3-1, 3-3	gering	gering
21	NRW	Arnsberg	RP Arnsberg TA Soest/HSK 2012	3.4.3.1	24	Freiraumschutz	Natur- und Landschaftsschutz	Z	In den BSN ist die naturnahe oder durch Extensivnutzung bedingte Ausprägung von Natur und Landschaft langfristig zu sichern und zu entwickeln. Sie sind durch Maßnahmen des Naturschutzes und eine dem jeweiligen Schutzzweck angepasste Nutzung zu pflegen und zu entwickeln oder einer ungestörten Entwicklung zu überlassen. Dem Arten- und Biotopschutz ist in den BSN der Vorrang vor beeinträchtigenden raumbedeutsamen Planungen und Maßnahmen - auch in ihrer Umgebung - einzuräumen. Alle Nutzungen sind in ihrer Art und Intensität den jeweiligen standörtlichen Erfordernissen zur Erhaltung und Entwicklung dieser Biotope anzupassen.	ja	1-1, 2-1, 3-1, 3-3	mittel	mittel
21	NRW	Arnsberg	RP Arnsberg TA Soest/HSK 2012	3.1	17	Freiraumschutz	Natur- und Landschaftsschutz	Z	Wegen ihrer Nutz- und Schutzfunktionen, ihrer Landschaftsbildqualität, ihrer Erholungs- und Ausgleichsfunktionen und ihrer Funktionen als Lebensräume für Pflanzen und Tiere sind die bestehenden Freiräume zu erhalten und zu entwickeln. Die noch vorhandenen großen, unzerschnittenen Freiräume sind vor Zerschneidung und Fragmentierung zu bewahren.	ja	1-1, 2-1	mittel	mittel
21	NRW	Arnsberg	RP Arnsberg TA Soest/HSK 2012	1.4	4	Freiraumschutz	Schutz kultureller Sachgüter	Z	Bei raumbedeutsamen Planungen und Maßnahmen sind der Charakter der Kulturlandschaften mit ihren bedeutsamen Kulturlandschaftsbereichen und -elementen sowie die historisch wertvollen Orts- und Landschaftsbilder zu bewahren und weiter zu entwickeln.	nein	1-1, 2-1, 3-1	mittel	mittel
21	NRW	Arnsberg	RP Arnsberg TA Soest/HSK 2012	1.4	8	Freiraumschutz	Schutz kultureller Sachgüter	G	Kulturhistorisch charakteristische Siedlungs- und Freiraumstrukturen, die das Orts und Landschaftsbild in besonderer Weise bestimmen bzw. durch geeignete Maßnahmen entsprechend aufgewertet werden können, sollen planerisch gesichert und in ihrer Funktion erhalten und entwickelt werden. [...] Bei der Abwägung über raumbedeutsame Planungen und Maßnahmen - innerhalb der bedeutsamen Kulturlandschaftsbereiche sowie - in Bereichen mit kulturlandschaftsprägenden Orten und Objekten einschließlich ihrer Sichtbeziehungen soll den in der Tabelle 3 enthaltenen wertbestimmenden Merkmalen	nein	1-1, 2-1	gering	gering

Planwerk Nr.	Bundesland	Planungsregion	Pläne und Programme	Kapitel	Ziffer	Kategorie	Unterkategorie	Status	Textliche Ausführung	Räumlich konkretisiert	Raumbedeutsame Wirkfaktoren	AR	SR
									und Leitbildern ein besonderes Gewicht beigemessen werden.				
21	NRW	Arnsberg	RP Arnsberg TA Soest/HSK 2012	3.3.2	20	Freiraumschutz	Wald	Z	Die Funktionen des Waldes im Immissionsschutz, Wasserschutz, Biotop- und Artenschutz, als Sichtschutz sowie im Hinblick auf seine Bedeutung für das Klima und den Boden sind zu erhalten und weiter zu entwickeln. Die Waldbewirtschaftung hat diese Schutzfunktionen zu sichern. Die Bewirtschaftung des Waldes hat auch seine Erholungsfunktion durch gezielte Maßnahmen zu stärken. Bei hohem Besucherdruck sind Lenkungsmaßnahmen durchzuführen. Die Waldstruktur ist langfristig durch Förderung der naturnahen Waldwirtschaft und weitere Intensivierung forstlicher Zusammenschlüsse zu verbessern.	nein	1-1, 2-1	hoch	hoch
21	NRW	Arnsberg	RP Arnsberg TA Soest/HSK 2012	3.4.4.2	24	Freiraumschutz	Hochwasserschutz	G	In deichgeschützten Gebieten ist bei der räumlichen Nutzung die latente Überflutungsgefahr zu berücksichtigen. Auf Nutzungen, die im Falle einer Überflutung eine Gefährdung für die Allgemeinheit darstellen, soll hier verzichtet werden. Im gesamten Einzugsgebiet der Fließgewässer ist verstärkt auf einen Rückhalt und verlangsamten Abfluss des Wassers hinzuwirken.	nein	1-1, 2-1, 3-1, 3-3	gering	gering
21	NRW	Arnsberg	RP Arnsberg TA Soest/HSK 2012	3.4.4.2	27	Freiraumschutz	Hochwasserschutz	Z	Die vorhandenen Überschwemmungsbereiche der Fließgewässer sind für den Abfluss und die Retention von Hochwasser zu erhalten und zu entwickeln. Deshalb sind in den noch vorhandenen Überschwemmungsbereichen, die bei 100-jährlichen Hochwasserereignissen überschwemmt werden: [...] - insbesondere an ausgebauten und eingedeichten Gewässern die Möglichkeiten der Rückgewinnung von Retentionsraum und der Reduzierung der Abflussgeschwindigkeit durch Deichrückverlagerung und Gewässerrenaturierung zu nutzen, -in den vorhandenen und rückgewinnbaren Überschwemmungsbereichen die räumlichen Funktionen und Nutzungen so zu gestalten, dass das Abflussverhalten, die Struktur und die Dynamik der Gewässer nicht beeinträchtigt werden und dass bei Überschwemmungen möglichst keine Schäden entstehen. Ist aus überwiegenden Gründen des Wohls der Allgemeinheit die Inanspruchnahme von Überschwemmungsbereichen zwingend notwendig, so sind das Retentionsvermögen und der schadlose Hochwasserabfluss durch kompensatorische Maßnahmen zu sichern.	ja	1-1, 2-1, 3-1, 3-3	mittel	mittel
21	NRW	Arnsberg	RP Arnsberg TA Soest/HSK 2012	3.4.4.1	26	Freiraumschutz	Gewässer- und Grundwasserschutz	Z	Die Funktion der Gewässer und ihrer Auen als natürlicher Retentionsraum ist umfassend zu sichern. Hierzu sind die gewässerbegleitenden Freiflächen zu erhalten.	nein	1-1, 2-1, 3-1, 3-2, 3-3	hoch	hoch

Planwerk Nr.	Bundesland	Planungsregion	Pläne und Programme	Kapitel	Ziffer	Kategorie	Unterkategorie	Status	Textliche Ausführung	Räumlich konkretisiert	Raumbe-deutsame Wirkfaktoren	AR	SR
21	NRW	Arnsberg	RP Arnsberg TA Soest/HSK 2012	3.2	17	Land- und Forstwirtschaft	Landwirtschaft	G	Bei notwendiger Inanspruchnahme von Allgemeinen Freiraum- und Agrarbereichen für andere Zwecke soll die Existenzsicherung entwicklungsfähiger landwirtschaftlicher Betriebe und die Erhaltung ihrer Flächengrundlage gewährleistet bleiben. [...] Bei der notwendigen Inanspruchnahme von Allgemeinen Freiraum- und Agrarbereichen für andere Zwecke ist der Erhaltung besonders schutzwürdiger Böden mit sehr hoher Bodenfruchtbarkeit ein besonderes Gewicht beizumessen.	ja	1-1, 2-1	gering	gering
21	NRW	Arnsberg	RP Arnsberg TA Soest/HSK 2012	3.2	18	Land- und Forstwirtschaft	Landwirtschaft	Z	In den Allgemeinen Freiraum- und Agrarbereichen ist die Funktions- und Nutzungsfähigkeit der Naturgüter auch als Grundlage für die Landwirtschaft und das Landschaftsbild zu sichern. Innerhalb der in den Allgemeinen Freiraum- und Agrarbereichen liegenden Ortsteile sind alle Planungen und Maßnahmen zu vermeiden, die den Bestand oder die Entwicklungsmöglichkeiten der landwirtschaftlichen Betriebe gefährden.	ja	1-1, 2-1	mittel	mittel
21	NRW	Arnsberg	RP Arnsberg TA Soest/HSK 2012	3.3.1	19	Land- und Forstwirtschaft	Forstwirtschaft	Z	Erstaufforstungen kommen nur dort in Betracht, wo sie wichtige waldfreie Biotop, das Kleinklima oder das Landschaftsbild nicht beeinträchtigen; insbesondere sind Wiesentäler von Aufforstungen freizuhalten. Eine Aufforstung in Streulage innerhalb landwirtschaftlich genutzter Flächen ist zu vermeiden. In Städten und Gemeinden mit hohem Waldanteil (mehr als 60 %) ist von einer weiteren Aufforstung auf Kosten ökologisch wertvoller Flächen oder der noch verbliebenen günstigen landwirtschaftlichen Flächen abzusehen. In waldarmen Städten und Gemeinden (weniger als 25 %) ist der Waldanteil langfristig zu erhöhen. Dabei sind die schutzwürdigen Offenlandbereiche zu erhalten.	nein	1-1, 2-1	hoch	hoch
21	NRW	Arnsberg	RP Arnsberg TA Soest/HSK 2012	3.3.3	21	Land- und Forstwirtschaft	Forstwirtschaft	Z	Die als Naturwaldzellen ausgewiesenen Flächen und deren unmittelbare Umgebung sind so zu sichern, dass Einwirkungen von außen, die eine ungestörte Entwicklung der Biozönosen stören könnten, vermieden werden. Bei Vorliegen der forstwissenschaftlichen Voraussetzungen sind weitere Waldflächen zu Naturwaldzellen zu erklären. Zugelassene Saatgutbestände und Samenplantagen sind wegen ihrer Bedeutung für die Versorgung mit hochwertigem Saatgut gegen Waldinanspruchnahme und nachteilige Beeinflussung zu schützen. Bei Vorliegen der fachlichen und rechtlichen Voraussetzungen sind weitere Saatgutbestände auszuweisen. Forstliche Versuchsfelder sind bis zum Abschluss der unmittelbaren Beobachtung gegen Waldinanspruchnahmen und jede den Versuchszweck beeinträchtigende Einwirkung von außen zu schützen.	nein	1-1, 2-1	hoch	hoch

Planwerk Nr.	Bundesland	Planungsregion	Pläne und Programme	Kapitel	Ziffer	Kategorie	Unterkategorie	Status	Textliche Ausführung	Räumlich konkretisiert	Raumbedeutsame Wirkfaktoren	AR	SR
21	NRW	Arnsberg	RP Arnsberg TA Soest/HSK 2012	2.3.3	14	Erholung und Tourismus	Freiraumgestützte Erholung	G	Die überregionale Freizeit- und Erholungsfunktion, die von weiten Teilen des Plangebietes erfüllt wird, soll gesichert und weiterentwickelt werden. Konkurrierende Nutzungsansprüche sind mit dem Anspruch der erholungsuchenden Bevölkerung an die Landschaft als Regenerations- und Ausgleichsraum in Einklang zu bringen. Dabei dürfen die ökologischen Ausgleichsfunktionen des Raumes und der Charakter der Kulturlandschaft durch die Erholungsnutzung nicht beeinträchtigt werden.	ja	1-1, 2-1	gering	gering
21	NRW	Arnsberg	RP Arnsberg TA Soest/HSK 2012	3.4.1	20	Erholung und Tourismus	Freiraumgestützte Erholung	G	Zur Sicherung der ökologischen Funktionen und des Landschaftsbildes ist die Nutzungsstruktur in den BSLE in ihrer jetzigen Ausprägung zu erhalten. Raumbedeutsame Planungen und Maßnahmen, die zu Beeinträchtigungen des Naturhaushaltes und des Landschaftsbildes führen können, sind zu unterlassen; wo erforderlich, ist auf die Verbesserung oder Wiederherstellung der ökologischen Leistungsfähigkeit und des Landschaftsbildes hinzuwirken. In den BSLE ist im Rahmen eines Biotopverbundsystems ein Netz von naturnahen Biotoptypen und extensiv genutzten Flächen sowie eine reiche Ausstattung mit natürlichen Landschaftselementen zu entwickeln und zu sichern. Die BSLE haben in Bezug auf ihre Erholungsfunktion der landschaftsorientierten Erholung sowie der Sport- und Freizeitnutzung zu dienen.	ja	1-1, 2-1	gering	gering
21	NRW	Arnsberg	RP Arnsberg TA Soest/HSK 2012	3.4.1	22	Erholung und Tourismus	Freiraumgestützte Erholung	Z	Die BSLE sind in ihren wesentlichen Teilen als Landschaftsschutzgebiete festzusetzen. In den BSLE ist die Zugänglichkeit der Landschaft für Erholungssuchende im Rahmen der Landschaftsplanung zu sichern. Einrichtungen für die Freizeit- und Erholungsnutzung dürfen nur in geringem Umfang und nur in unmittelbarer Anlehnung an Ortslagen angelegt werden. Eine übermäßige „Möblierung“ der BSLE ist zu vermeiden.	ja	1-1, 2-1	mittel	mittel
23	NRW	Verbandsgebiet des Regionalverbands Ruhr	RP Ruhr 2023	1.4	1.4-3	Raum- und Siedlungsstruktur	Entwicklung von Gewerbe und Industrie	G	Bestehende Gewerbe- und Industriestandorte sollen in ihrem Bestand gesichert und weiterentwickelt werden. Den ansässigen Gewerbe- und Industriebetrieben sollen durch eine vorausschauende Bauleitplanung Möglichkeiten zur Weiterentwicklung eingeräumt werden.	ja	1-1, 2-1, 7-1	hoch	hoch
23	NRW	Verbandsgebiet des Regionalverbands Ruhr	RP Ruhr 2023	1.4	1.4-1	Raum- und Siedlungsstruktur	Entwicklung von Gewerbe und Industrie	Z	In den GIB sind Flächen für die Unterbringung insbesondere von emittierenden Industrie- und Gewerbebetrieben und emittierenden öffentlichen Betrieben und Einrichtungen sowie jeweils zuzuordnender Anlagen vorzuhalten. In den GIB sind Nutzungen auszuschließen, die mit emittierenden gewerblich-industriellen Nutzungen nicht vereinbar sind.	ja	1-1, 2-1, 7-1	sehr hoch	sehr hoch



Planwerk Nr.	Bundesland	Planungsregion	Pläne und Programme	Kapitel	Ziffer	Kategorie	Unterkategorie	Status	Textliche Ausführung	Räumlich konkretisiert	Raumbe-deutsame Wirkfaktoren	AR	SR
23	NRW	Verbandsgebiet des Regionalverbands Ruhr	RP Ruhr 2023	1.5	1.5-1	Raum- und Siedlungsstruktur	Entwicklung von Gewerbe und Industrie	Z	Die festgelegten GIBz sind ausschließlich der unter der jeweiligen Zweckbindung zugehörigen Nutzung vorbehalten. Die standortbezogenen Nutzungsbindungen sind der folgenden Tabelle zu entnehmen: [...].	ja	1-1, 2-1, 7-1	sehr hoch	sehr hoch
23	NRW	Verbandsgebiet des Regionalverbands Ruhr	RP Ruhr 2023	1.6	1.6-1	Raum- und Siedlungsstruktur	Entwicklung von Gewerbe und Industrie	Z	Die zeichnerisch festgelegten GIBz „Regionaler Kooperationsstandort“ sind im Rahmen der Bauleitplanung in der Regel für die Ansiedlung flächenintensiver Industrie- bzw. Gewerbebetriebe mit einer Mindestgröße von 5 ha betrieblicher Netto-Grundstücksfläche zu sichern. Diese Größenordnung bezieht sich auf die geplante Endausbaustufe des Vorhabens. Ausnahmsweise können auf den GIBz „Regionaler Kooperationsstandort“ auch einzelne Betriebe mit einer Größe von weniger als 5 ha betrieblicher Netto-Grundstücksfläche angesiedelt werden, sofern mindestens eine der folgenden Voraussetzungen erfüllt ist: [...]. Planungen und Maßnahmen, die mit dem angestrebten Nutzungszweck der GIBz „Regionaler Kooperationsstandort“ nicht vereinbar sind, sind bauleitplanerisch auszuschließen. Eine Unvereinbarkeit in diesem Sinne liegt insbesondere bei Anlagen für kirchliche, kulturelle, soziale, gesundheitliche und sportliche Zwecke sowie Vergnügungsstätten vor.	ja		sehr hoch	sehr hoch
23	NRW	Verbandsgebiet des Regionalverbands Ruhr	RP Ruhr 2023	2.1	2.1-1	Freiraumschutz	Natur- und Landschaftsschutz	G	Die Freiraumbereiche und ihre Funktionen sollen als großräumiges regionales Freiraumsystem gesichert und entwickelt werden. [...].	nein	1-1, 2-1	gering	gering
23	NRW	Verbandsgebiet des Regionalverbands Ruhr	RP Ruhr 2023	2.2	2.2-1	Freiraumschutz	Natur- und Landschaftsschutz	Z	Die zeichnerisch festgelegten Regionalen Grünzüge sind als wesentliche Bestandteile des regionalen Freiraumsystems zu sichern. Dabei sind ihre siedlungs- und freiraumbezogenen Funktionen und ihre Durchgängigkeit durch Maßnahmen und Planungen im Rahmen der Bauleitplanung und Landschaftsplanung zu erhalten und zu entwickeln.	ja	1-1, 2-1, 3-1, 3-3	mittel	mittel
23	NRW	Verbandsgebiet des Regionalverbands Ruhr	RP Ruhr 2023	2.2	2.2-5	Freiraumschutz	Natur- und Landschaftsschutz	Z	In den Regionalen Grünzügen sind durch Planungen und Maßnahmen zur qualitativ ökologischen Aufwertung des Freiraums, zum Wiederaufbau von zerstörter oder beeinträchtigter Landschaft sowie durch die Vernetzung vereinzelt vorhandener ökologischer Potenziale die Freiraumqualitäten und ökologischen Funktionen zu verbessern und zu entwickeln.	ja	1-1, 2-1, 3-1, 3-3	mittel	mittel
23	NRW	Verbandsgebiet des Regionalverbands Ruhr	RP Ruhr 2023	2.3	2.3-1	Freiraumschutz	Natur- und Landschaftsschutz	Z	Die Bereiche zum Schutz der Natur (BSN) sind zum Aufbau eines regionalen Biotopverbundsystems zu erhalten und zu entwickeln. Zur Sicherung wildlebender Pflanzen- und Tierarten und damit der Biodiversität sind wertvolle Lebensräume und Lebensgemeinschaften zu erhalten, zu entwickeln und wiederherzustellen. Planungen und Maßnahmen, die dem Schutz	ja	1-1, 2-1, 3-1, 3-3	mittel	mittel

Planwerk Nr.	Bundesland	Planungsregion	Pläne und Programme	Kapitel	Ziffer	Kategorie	Unterkategorie	Status	Textliche Ausführung	Räumlich konkretisiert	Raumbedeutsame Wirkfaktoren	AR	SR
									und der Entwicklung wertvoller Lebensräume und -gemeinschaften in BSN zuwiderlaufen, sind ausgeschlossen.				
23	NRW	Verbandsgebiet des Regionalverbands Ruhr	RP Ruhr 2023	2.3	2.3-2	Freiraumschutz	Natur- und Landschaftsschutz	Z	Die Bereiche zum Schutz der Natur sind im Rahmen der Landschaftsplanung bzw. durch die für Naturschutz zuständigen Behörden zu konkretisieren und über geeignete Festsetzungen, langfristige Vereinbarungen oder andere geeignete Maßnahmen zu sichern und zu entwickeln.	ja	1-1, 2-1, 3-1, 3-3	mittel	mittel
23	NRW	Verbandsgebiet des Regionalverbands Ruhr	RP Ruhr 2023	3	1	Freiraumschutz	Schutz kultureller Sachgüter	G	Die Kulturlandschaften sollen in ihrer Vielfalt und Eigenart mit ihren Denkmälern und ihren besonderen oder typischen Strukturen erhalten und entwickelt werden. Sie sollen bei Planungen und Maßnahmen berücksichtigt werden.	nein	1-1, 2-1, 3-1	gering	gering
23	NRW	Verbandsgebiet des Regionalverbands Ruhr	RP Ruhr 2023	3	2	Freiraumschutz	Schutz kultureller Sachgüter	G	Die landes- und regionalbedeutsamen Kulturlandschaftsbereiche sollen unter Wahrung ihrer prägenden Merkmale und Strukturen erhalten und entwickelt werden. Dabei sollen insbesondere folgende Zeugnisse des bau-, landschafts- und industriekulturellen Erbes erhalten und entwickelt werden sowie bei raumbedeutsamen Planungen im Sinne einer erhaltenden Kulturlandschaftsentwicklung berücksichtigt werden: [...]	nein	1-1, 2-1, 3-1	gering	gering
23	NRW	Verbandsgebiet des Regionalverbands Ruhr	RP Ruhr 2023	3	3	Freiraumschutz	Schutz kultureller Sachgüter	G	Das untertägig erhaltene archäologische kulturelle Erbe soll als Archiv der Menschheitsgeschichte dauerhaft gesichert werden. [...]	nein	1-1, 2-1, 3-1	gering	gering
23	NRW	Verbandsgebiet des Regionalverbands Ruhr	RP Ruhr 2023	2.7	2.7-3	Freiraumschutz	Wald	G	Zeichnerisch nicht festgelegte Waldbestände im Allgemeinen Freiraum- und Agrarbereich sollen erhalten und entwickelt werden.	nein	1-1, 2-1	mittel	mittel
23	NRW	Verbandsgebiet des Regionalverbands Ruhr	RP Ruhr 2023	2.7	2.7-1	Freiraumschutz	Wald	Z	Innerhalb der zeichnerisch festgelegten Waldbereiche ist der Wald hinsichtlich seiner Funktionen zu erhalten und weiterzuentwickeln. Die Inanspruchnahme durch entgegenstehende Nutzungen ist in der Regel ausgeschlossen. Ausnahmsweise dürfen zeichnerisch festgelegte Waldbereiche für entgegenstehende Planungen und Maßnahmen in Anspruch genommen werden, wenn die entsprechenden Voraussetzungen des LEP NRW vorliegen.	ja	1-1, 2-1	hoch	hoch
23	NRW	Verbandsgebiet des Regionalverbands Ruhr	RP Ruhr 2023	2.8	2.8-1	Freiraumschutz	Bodenschutz	G	Böden und ihre vielfältigen Funktionen für den Naturhaushalt sowie für Gesellschaft und Wirtschaft sollen nachhaltig gesichert werden. Böden sollen schonend und sparsam genutzt werden. Die Versiegelung soll auf ein unvermeidbares Maß beschränkt werden.	nein	1-1, 3-1, 3-3, 3-5	mittel	mittel

Planwerk Nr.	Bundesland	Planungsregion	Pläne und Programme	Kapitel	Ziffer	Kategorie	Unterkategorie	Status	Textliche Ausführung	Räumlich konkretisiert	Raumbe-deutsame Wirkfaktoren	AR	SR
23	NRW	Verbandsgebiet des Regionalverbands Ruhr	RP Ruhr 2023	2.8	2.8-2	Freiraumschutz	Bodenschutz	G	Unvermeidbare neue Inanspruchnahmen im regionalplanerischen Freiraum sollen auf weniger schutzwürdige Böden gelenkt werden, um die schutzwürdigen Böden, d.h. solche mit einer hohen und sehr hohen Funktionsausprägung, zu erhalten.	nein	1-1, 3-1, 3-3, 3-5	mittel	mittel
23	NRW	Verbandsgebiet des Regionalverbands Ruhr	RP Ruhr 2023	2.8	2.8-3	Freiraumschutz	Bodenschutz	G	Klimarelevante Böden sollen erhalten, wiederhergestellt oder nachhaltig verbessert werden.	nein	1-1, 3-1, 3-3, 3-5	mittel	mittel
23	NRW	Verbandsgebiet des Regionalverbands Ruhr	RP Ruhr 2023	2.11	2.11-3	Freiraumschutz	Hochwasserschutz	G	In den hochwassergefährdeten Bereichen entlang von Fließgewässern soll bei Planungen und Maßnahmen auf eine verstärkte Rückhaltung und Verlangsamung des Wasserabflusses hingewirkt werden. In hochwassergefährdeten Bereichen soll aufgrund des potenziellen hohen Schadenspotenzials auf hochwasserangepasste Nutzungen und Bauweisen hingewirkt werden.	nein	1-1, 2-1, 3-1, 3-3	gering	gering
23	NRW	Verbandsgebiet des Regionalverbands Ruhr	RP Ruhr 2023	2.11	2.11-1	Freiraumschutz	Hochwasserschutz	Z	Innerhalb der zeichnerisch festgelegten Überschwemmungsbereiche sind die Inanspruchnahmen durch weitere Siedlungsentwicklungen und sonstige Planungen und Maßnahmen auszuschließen, die mit einem vorbeugenden Hochwasserschutz nicht vereinbar sind.	ja	1-1, 2-1, 3-1, 3-3	mittel	mittel
23	NRW	Verbandsgebiet des Regionalverbands Ruhr	RP Ruhr 2023	2.10	2.10-2	Freiraumschutz	Gewässer- und Grundwasserschutz	G	In den Einzugsbereichen für die Trinkwasserversorgung oder für eine künftige Trinkwassernutzung, die über die zeichnerisch festgelegten Bereiche für den Grundwasser- und Gewässerschutz hinausgehen und in der Erläuterungskarte „Grundwasser- und Gewässerschutz“ dargestellt sind, sollen alle Planungen und Maßnahmen, die zur Gefährdung der Trinkwasserversorgung oder der zukünftigen Trinkwassernutzung beitragen können, ausgeschlossen werden.	nein	1-1, 2-1, 3-1, 3-3	mittel	mittel
23	NRW	Verbandsgebiet des Regionalverbands Ruhr	RP Ruhr 2023	2.9	2.9-2	Freiraumschutz	Gewässer- und Grundwasserschutz	G	Zur ökologischen Verbesserung der Gewässer als Entwicklungskorridore sollen entlang von Fließgewässern ausreichende Randstreifen von entgegenstehenden Planungen und Maßnahmen freigehalten werden.	nein	1-1, 2-1	mittel	mittel
23	NRW	Verbandsgebiet des Regionalverbands Ruhr	RP Ruhr 2023	2.6	2.6-1	Land- und Forstwirtschaft	Landwirtschaft	G	In den zeichnerisch festgelegten allgemeinen Freiraum- und Agrarbereichen sollen die landwirtschaftlichen Nutzflächen als wesentliche Produktionsgrundlage für Nahrungsmittel und nachwachsende Rohstoffe erhalten werden. Die landwirtschaftlichen Nutzflächen sollen soweit möglich vor dem Zugriff durch andere Nutzungen geschützt werden. Insbesondere sollen die folgenden Flächen nur in dem unbedingt notwendigen Maß für andere Nutzungen in Anspruch genommen werden:	ja	1-1, 2-1	gering	gering



Plan- werk Nr.	Bun- des- land	Planungs- region	Pläne und Programme	Kapi- tel	Ziffer	Kategorie	Unterkategorie	Sta- tus	Textliche Ausführung	Räumlich konkre- tisiert	Raumbe- deutsame Wirkfakto- ren	AR	SR
									- Landwirtschaftliche Flächen mit hohen Standortwerten, - Bereiche, in denen durch aufwendige agrarstrukturelle Maßnahmen besonders gute agrarstrukturelle Bedingungen geschaffen wurden. Sollen landwirtschaftliche Flächen in Anspruch genommen werden, soll die ökonomische, ökologische und soziale Bedeutung der Landwirtschaft in die Abwägung eingestellt werden.				
23	NRW	Verbandsge- biet des Re- gionalver- bands Ruhr	RP Ruhr 2023	2.7	2.7-4	Land- und Forstwirtschaft	Forstwirtschaft	Z	Die als Naturwaldzellen ausgewiesenen Flächen und deren unmittelbare Umgebung sind so zu sichern und zu schützen, dass Einwirkungen von außen, die eine ungestörte Entwicklung der Biozönosen beeinträchtigen könnten, vermieden werden. Bei Erfüllung der forstwissenschaftlichen Voraussetzungen sind weitere Waldflächen zu Naturwaldzellen zu erklären. Zugelassene Flächen für Saatgutbestände und Samenplantagen sind wegen ihrer Bedeutung für die Versorgung mit hochwertigem Saatgut gegen Inanspruchnahme und nachteilige Beeinflussung zu sichern und zu schützen. Bei Vorliegen der fachlichen und rechtlichen Voraussetzungen sind weitere Saatgutbestände auszuweisen. Forstliche Versuchsflächen sind bis zum Abschluss der unmittelbaren Beobachtung gegen Inanspruchnahmen und jede den Versuchszweck beeinträchtigende Einwirkung zu schützen. Wildnisentwicklungsgebiete sind zu sichern und zu schützen. Ihre Inanspruchnahme ist auszuschließen.	nein	1-1, 2-1	hoch	hoch
23	NRW	Verbandsge- biet des Re- gionalver- bands Ruhr	RP Ruhr 2023	2.12	2.12-1	Erholung und Tourismus	Freiraumgestützte Erho- lung	G	Die landschaftlichen Potenziale des Plangebietes sollen für die touristische Nutzung und die Naherholung gesichert und weiterentwickelt werden. Dabei sollen die für die Freizeit- und Erholungsnutzung und die der Tourismusentwicklung dienenden Einrichtungen und Freiräume vorgehalten und nachhaltig genutzt werden. Die Erholungs- und Erlebnisräume sollen durch die Verbesserung ihrer Zugänglichkeit, der Vernetzung von Freiräumen und durch die Gestaltung und ökologische Verbesserung gesichert und qualitativ entwickelt werden.	nein	1-1, 2-1	gering	gering
23	NRW	Verbandsge- biet des Re- gionalver- bands Ruhr	RP Ruhr 2023	2.4	2.4-1	Erholung und Tourismus	Freiraumgestützte Erho- lung	G	In den Bereichen zum Schutz der Landschaft und landschaftsorientierten Erholung(BSLE) sollen - die Leistungs- und Funktionsfähigkeit des Naturhaushaltes erhalten, entwickelt und wiederhergestellt werden, - Landschaftsräume mit kulturlandschaftlich bedeutsamen oder die besondere Eigenart und Schönheit prägenden Landschaftsstrukturen erhalten, wiederhergestellt oder ergänzt werden, um das Landschaftsbild zu erhalten bzw. zu verbessern, - die Landschaftsräume mit für den regionalen Biotopverbund wesentlichen Landschaftsstrukturen und Landschaftselementen erhalten und untereinander	ja	1-1, 2-1	gering	gering

Planwerk Nr.	Bundesland	Planungsregion	Pläne und Programme	Kapitel	Ziffer	Kategorie	Unterkategorie	Status	Textliche Ausführung	Räumlich konkretisiert	Raumbedeutsame Wirkfaktoren	AR	SR
									verbunden werden, sowie durch geeignete Maßnahmen unter Berücksichtigung der vorhandenen Nutzungen entwickelt, gesichert oder wiederhergestellt werden, - die Voraussetzungen für eine landschaftsorientierte und naturverträgliche Erholungs-, Sport- und Freizeitnutzung erhalten und entwickelt werden. Hierzu soll die Zugänglichkeit der Landschaft für Erholungssuchende gewährleistet werden. Die Erschließung und Ausstattung mit Einrichtungen der Erholungsinfrastruktur soll landschafts- und naturverträglich erfolgen, wobei insbesondere der Schutz empfindlicher Bereiche gewährleistet werden soll. Eine Zerschneidung zusammenhängender Räume soll grundsätzlich vermieden werden. Planungen und Maßnahmen, die zu Beeinträchtigungen des Naturhaushaltes, bedeutsamer Kulturlandschaftsbereiche, des Landschaftsbildes, des Biotopverbundes oder der Erholungseignung der Landschaft führen können, sollen vermieden werden.				
23	NRW	Verbandsgebiet des Regionalverbands Ruhr	RP Ruhr 2023	5.4	5.4-5	Rohstoffe	Rohstoffabbau und -sicherung	G	Bei allen Planungen und Maßnahmen außerhalb der Abgrabungsbereiche sollen die - Ortsgebundenheit, - begrenzte Verfügbarkeit, - mangelnde Reproduzierbarkeit sowie - Qualität und Quantität der Vorkommen oberflächennaher Bodenschätze im Rahmen der planerischen Abwägung besonders berücksichtigt werden.	nein	1-1, 2-1	hoch	hoch
25	Bundesrepublik	Bundesrepublik	Länderübergreifender Raumordnungsplan für den Hochwasserschutz 2021	1.	I.1.1	Freiraumschutz	Hochwasserschutz	Z	Bei raumbedeutsamen Planungen und Maßnahmen einschließlich der Siedlungsentwicklung sind die Risiken von Hochwassern nach Maßgabe der bei öffentlichen Stellen verfügbaren Daten zu prüfen; dies betrifft neben der Wahrscheinlichkeit des Eintritts eines Hochwasserereignisses und seinem räumlichen und zeitlichen Ausmaß auch die Wassertiefe und die Fließgeschwindigkeit. Ferner sind die unterschiedlichen Empfindlichkeiten und Schutzwürdigkeiten der einzelnen Raumnutzungen und Raumfunktionen in die Prüfung von Hochwasserrisiken einzubeziehen.	nein	1-1, 2-1, 3-1, 3-3	mittel	mittel
25	Bundesrepublik	Bundesrepublik	Länderübergreifender Raumordnungsplan für den Hochwasserschutz 2021	2.	I.2.1	Freiraumschutz	Hochwasserschutz	Z	Die Auswirkungen des Klimawandels im Hinblick auf Hochwasserereignisse durch oberirdische Gewässer, durch Starkregen oder durch in Küstengebiete eindringendes Meerwasser sind bei raumbedeutsamen Planungen und Maßnahmen einschließlich der Siedlungsentwicklung nach Maßgabe der bei öffentlichen Stellen verfügbaren Daten vorausschauend zu prüfen.	nein	1-1, 2-1, 3-1, 3-3	mittel	mittel
25	Bundesrepublik	Bundesrepublik	Länderübergreifender Raumordnungsplan für den Hochwasserschutz 2021	1.	II.1.1	Freiraumschutz	Hochwasserschutz	G	Bei raumbedeutsamen Planungen und Maßnahmen in Einzugsgebieten nach § 3 Nummer 13 WHG sollen hochwasserminimierende Aspekte berücksichtigt werden.	nein	1-1, 2-1, 3-1, 3-3	gering	gering

Planwerk Nr.	Bundesland	Planungsregion	Pläne und Programme	Kapitel	Ziffer	Kategorie	Unterkategorie	Status	Textliche Ausführung	Räumlich konkretisiert	Raumbedeutsame Wirkfaktoren	AR	SR
25	Bundesrepublik	Bundesrepublik	Länderübergreifender Raumordnungsplan für den Hochwasserschutz 2021	1.	II.1.2	Freiraumschutz	Hochwasserschutz	Z	In Einzugsgebieten nach § 3 Nummer 13 WHG ist hinter Hochwasserschutzanlagen der Raum, der aus wasserwirtschaftlicher Sicht für eine später notwendige Verstärkung der Hochwasserschutzanlagen erforderlich sein wird, von entgegenstehenden Nutzungen und Funktionen freizuhalten. Gleichermaßen ist der aus wasserwirtschaftlicher Sicht erforderliche Raum für Deichrückverlegungen von entgegenstehenden Nutzungen und Funktionen freizuhalten. Als erforderlich im Sinne von Satz 1 und 2 ist ein Raum nur dann anzusehen, wenn die für den Hochwasserschutz zuständige Behörde aufgrund einer hinreichend verfestigten Planung gegenüber einem potenziellen Nutzer im Zeitpunkt von dessen Antragstellung nachweist, dass dort eine bestimmte Verstärkungsmaßnahme oder Deichrückverlegung notwendig werden wird. Die Sätze 1 und 2 gelten nur für den Fall, dass den Maßnahmen des Hochwasserschutzes keine unüberwindbaren Rechte entgegenstehen; Satz 2 gilt nicht, wenn eine Erweiterung bestehender Anlagen den Hochwasserschutz nur unerheblich beeinträchtigt und diese Beeinträchtigung im zeitlichen, räumlichen und funktionalen Zusammenhang ausgeglichen wird. § 77 WHG bleibt unberührt.	nein	1-1, 2-1, 3-1, 3-3	mittel	mittel
25	Bundesrepublik	Bundesrepublik	Länderübergreifender Raumordnungsplan für den Hochwasserschutz 2021	1.	II.1.3	Freiraumschutz	Hochwasserschutz	Z	Bei raumbedeutsamen Planungen und Maßnahmen in Einzugsgebieten nach § 3 Nummer 13 WHG ist das natürliche Wasserversickerungs- und Wasserrückhaltevermögen des Bodens, soweit es hochwasserermindernd wirkt und Daten über das Wasserhaltevermögen des Bodens bei öffentlichen Stellen verfügbar sind, zu erhalten. Einer Erhaltung im Sinne von Satz 1 wird gleichgesetzt: 1. Eine Beeinträchtigung des Wasserversickerungs- und Wasserrückhaltevermögens des Bodens wird in angemessener Frist in einem räumlichen und funktionalen Zusammenhang ausgeglichen.	nein	1-1, 2-1, 3-1, 3-3	mittel	mittel
25	Bundesrepublik	Bundesrepublik	Länderübergreifender Raumordnungsplan für den Hochwasserschutz 2021	2.	II.2.2	Freiraumschutz	Hochwasserschutz	G	In Überschwemmungsgebieten nach § 76 Absatz 1 WHG sollen Siedlungen und raumbedeutsame bauliche Anlagen entsprechend den Regelungen der §§ 78, 78a WHG nicht erweitert oder neu geplant, ausgewiesen oder errichtet werden.	nein	1-1, 2-1, 3-1, 3-3	gering	gering
25	Bundesrepublik	Bundesrepublik	Länderübergreifender Raumordnungsplan für den Hochwasserschutz 2021	2.	II.2.3	Freiraumschutz	Hochwasserschutz	Z	In Überschwemmungsgebieten nach § 76 Absatz 1 WHG dürfen folgende Infrastrukturen und Anlagen, sofern sie raumbedeutsam sind, weder geplant noch zugelassen werden, es sei denn, sie können nach § 78 Absatz 5, 6 oder 7 oder § 78a Absatz 2 WHG zugelassen werden: 1. Kritische Infrastrukturen mit länder- oder staatsgrenzenüberschreitender Bedeutung; dies sind insbesondere Infrastrukturen des Kernnetzes der europäischen Verkehrsinfrastruktur außer Häfen und Wasserstraßen sowie die Projects of	nein	1-1, 2-1, 3-1, 3-3	mittel	mittel

Planwerk Nr.	Bundesland	Planungsregion	Pläne und Programme	Kapitel	Ziffer	Kategorie	Unterkategorie	Status	Textliche Ausführung	Räumlich konkretisiert	Raumbedeutsame Wirkfaktoren	AR	SR
									Common Interest der europäischen Energieinfrastruktur in der jeweils geltenden Fassung der Unionsliste der Vorhaben von gemeinschaftlicher Bedeutung, 2. weitere Kritische Infrastrukturen, soweit sie von der BSI-Kritisverordnung erfasst sind, 3. Anlagen oder Betriebsbereiche, die unter die Industrieemissionsrichtlinie oder die SEVESO-III-Richtlinie fallen. Satz 1 gilt nicht für die Fachplanung nach § 5 NABEG; die Anwendbarkeit von Satz 1 sowie der §§ 78, 78a WHG auf die Zulassung von Vorhaben nach §§ 18 ff. NABEG bleibt unberührt.				
25	Bundesrepublik	Bundesrepublik	Länderübergreifender Raumordnungsplan für den Hochwasserschutz 2021	1.	II.1.4	Freiraumschutz	Hochwasserschutz	G	Die in Einzugsgebieten nach § 3 Nummer 13 WHG als Abfluss- und Retentionsraum wirksamen Bereiche in und an Gewässern sollen in ihrer Funktionsfähigkeit für den Hochwasserschutz erhalten werden. Flächen, die zurzeit nicht als Rückhalteflächen genutzt werden, aber für den Wasserrückhalt aus wasserwirtschaftlicher Sicht geeignet und erforderlich sind, sollen von entgegenstehenden Nutzungen freigehalten und als Retentionsraum zurückgewonnen werden; dies gilt insbesondere für Flächen, die an ausgebaute oder eingedeichte Gewässer angrenzen. Eine Flächenfreihaltung ist nur dann erforderlich, wenn die für den Hochwasserschutz zuständige Behörde aufgrund einer hinreichend verfestigten Planung gegenüber einem potenziellen Nutzer im Zeitpunkt von dessen Antragstellung nachweist, dass diese Fläche als Retentionsraum genutzt wird oder genutzt werden soll. Auf Flächen nach Satz 1 und Satz 2 sollen den Hochwasserabfluss oder die Hochwasserrückhaltung beeinträchtigende Nutzungen nur ausnahmsweise geplant oder zugelassen werden, wenn überwiegende Gründe des Klimaschutzes oder eines anderen öffentlichen Interesses dies notwendig machen und ein zeit- und ortsnahe Ausgleich des Retentionsraumverlusts vorgesehen ist. [...] § 77 WHG bleibt unberührt.	nein	1-1, 2-1, 3-1, 3-3	gering	gering
25	Bundesrepublik	Bundesrepublik	Länderübergreifender Raumordnungsplan für den Hochwasserschutz 2021	3.	II.3	Freiraumschutz	Hochwasserschutz	G	II.3(G) In Risikogebieten außerhalb von Überschwemmungsgebieten nach § 78b WHG sollen folgende Infrastrukturen und Anlagen, sofern sie raumbedeutsam sind, weder geplant noch zugelassen werden, es sei denn, sie erfüllen die Voraussetzungen des § 78b Absatz 1 Satz 2 WHG: 1. Kritische Infrastrukturen mit länder- oder staatsgrenzenüberschreitender Bedeutung; dies sind insbesondere Infrastrukturen des Kernnetzes der europäischen Verkehrsinfrastruktur außer Häfen und Wasserstraßen sowie die Projects of Common Interest der europäischen Energieinfrastruktur in der jeweils geltenden Fassung der Unionsliste der Vorhaben von gemeinschaftlicher Bedeutung, 2. weitere Kritische Infrastrukturen, soweit sie von der BSI-Kritisverordnung	nein	1-1, 2-1, 3-1, 3-3	gering	gering

Plan- werk Nr.	Bun- des- land	Planungs- region	Pläne und Programme	Kapi- tel	Ziffer	Kategorie	Unterkategorie	Sta- tus	Textliche Ausführung	Räumlich konkre- ti- siert	Raumbe- deutsame Wirkfakto- ren	AR	SR
									erfasst sind, 3. bauliche Anlagen, die ein komplexes Evakuierungsmanagement erfordern. Satz 1 gilt nicht für die Fachplanung nach § 5 NABEG; die Anwendbarkeit von Satz 1 sowie von § 78b WHG auf die Zulassung von Vorhaben nach §§ 18 ff. NABEG bleibt unberührt.				
25	Bun- des- re- publik	Bundesre- publik	Länderübergreifen- der Raumordnungs- plan für den Hoch- wasserschutz 2021	1.	III.1	Freiraumschutz	Hochwasserschutz	Z	Der Raum, der für eine aus wasserwirtschaftlicher Sicht später notwendig werdende, rechtlich mögliche Verstärkung von technischen Anlagen zum Schutz vor Meeresüberflutungen erforderlich sein wird, ist binnenseitig von entgegenstehenden Nutzungen und Funktionen freizuhalten.	nein	1-1, 2-1, 3-1, 3-3	mittel	mittel
25	Bun- des- re- publik	Bundesre- publik	Länderübergreifen- der Raumordnungs- plan für den Hoch- wasserschutz 2021	3.	III.3	Freiraumschutz	Hochwasserschutz	G	Raumbedeutsame Planungen und Maßnahmen, die den Schutz vor Meeresüberflutungen nicht nur unerheblich beeinträchtigen, sollen weder geplant noch zugelassen werden. Zweite Deichlinien, die Teil des geltenden wasserwirtschaftlichen Konzeptes zum Schutz von Meeresüberflutungen sind, sollen erhalten und, soweit dies gemäß § 7 Absatz 4 ROG möglich ist, räumlich gesichert werden.	nein	1-1, 2-1, 3-1, 3-3	gering	gering
25	Bun- des- re- publik	Bundesre- publik	Länderübergreifen- der Raumordnungs- plan für den Hoch- wasserschutz 2021	5.	III.5	Freiraumschutz	Hochwasserschutz	G	Die in Satz 3 genannten Infrastrukturen und Anlagen sollen, sofern sie raumbedeutsam sind, sowohl in ausreichend geschützten als auch in nicht ausreichend geschützten Küstengebieten nur geplant und zugelassen werden, wenn 1. ernsthaft in Betracht kommende Standort- oder Trassenalternativen, die weniger überflutungsgefährdet sind, fehlen, oder 2. eine Überflutung bei der konkreten Infrastruktur oder Anlage kein spezifisches Risiko auslöst. Für die in Satz 1 genannten Infrastrukturen und Anlagen, die nicht Satz 1 Nummer 2 unterfallen, gilt für den Fall, dass sie in einem nicht ausreichend geschützten Küstengebiet geplant oder zugelassen werden sollen, zudem, dass eine Bauweise gewählt werden soll, die der für den jeweiligen Standort im Überflutungsfall prognostizierten Wassertiefe und hydrodynamischen Belastung angepasst ist. Satz 1 gilt für die folgenden Infrastrukturen: 1. Kritische Infrastrukturen mit länder- oder staatsgrenzenüberschreitender Bedeutung; dies sind insbesondere Infrastrukturen des Kernnetzes der europäischen Verkehrsinfrastruktur außer Häfen und Wasserstraßen sowie die Projects of Common Interest der europäischen Energieinfrastruktur in der jeweils geltenden Fassung der Unionsliste der Vorhaben von gemeinschaftlicher Bedeutung, 2. weitere Kritische Infrastrukturen, soweit sie von der BSI-Kritisverordnung erfasst sind, 3. bauliche Anlagen, die ein komplexes Evakuierungsmanagement erfordern.	nein	1-1, 2-1, 3-1, 3-3	gering	gering